Bie man bei uns für die Sebung der Baluta sorgt. Man schneibt der "Keichspost": Für die notwendigsten Bedarfsartitel ist es unmöglich, fremde Währung zu erhalten. Dagegen läßt man ruhig aus länd i sche Films einsühren, während doch in Deutschöfterreich und Deutschland zu Führunternehmungen wahrlich kein Mangel ist, abgesehen dahon, daß ein gesunder Menschenberstand das Kino am Wichtigkeit gewiß erst hinter Mehl, Fett, Kucker und Kohlen stehen läßt. Die meisten Wiener Kinos bringen jett sast nur mehr französische, italienische und englische Films, was schon seitens der Kinobesitzer wenig guten Geschmack verrät, bei der Regierung aber geradezu strässich ist. Wan könnte vielleicht einwenden, daß es sich um Schnuggelware handelt, aber in dem Augenblic, da man die Borsilbrung ausländischer Films verbietet, sällt auch der Schwuggel weg. — Der Einsuhr notwendiger Bedarfsartisel, die wenigstens zum allmählichen Mbau des Schleichhandels und damit zur Sebung der Kaustraft des Geldes führen könnte, werden unter Bernsung auf die Baluta Schwierigkeiten in den Weg gelegt, für Ware, die schon wegen ihres häufig sehr fragwürdigen Wertes ein ausgesprochener Lurusartisel ist, wird das Geld hinausgeworfen.